



Ihr Standort: BR.de | Nachrichten | Nach umstrittener Snowden-Aussage Ihr Standort: BR.de | Nachrichten | Nach umstrittener Snowden-Aussage

Nach umstrittener Snowden-Aussage

Rückhalt für Maaßen bröckelt

Hat sich der Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, in der vergangenen Woche im NSA-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages um Kopf und Kragen geredet? Nach Informationen von BR Recherche hat Maaßen mit seinem umstrittenen Auftritt vor dem Gremium vor allem dafür gesorgt, dass die Zahl seiner Kritiker zunimmt und die Rufe nach personellen Konsequenzen im politischen Berlin lauter werden. Inzwischen gehen aber auch Kriminalisten mit dem Verfassungsschutzchef hart ins Gericht.

Von: Arne Meyer-Fünffinger

Stand: 14.06.2016 | [Bildnachweis](#)



"Wenig professionell und unglücklich" – so bewertete der Vorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, André Schulz, den Auftritt von Verfassungsschutzchef Hans-Georg Maaßen vor dem NSA-Untersuchungsausschuss.

"Wenn jemand sich dementsprechend äußert, sollte man das schon beweisen können und Fakten liefern können. In diesem Fall hätte er sich das lieber verkneifen sollen."

André Schulz im BR

Maaßen hatte am vergangenen Donnerstag dem NSA-Untersuchungsausschuss Rede und Antwort gestanden. Seine Aussage, es sei plausibel, dass der Whistleblower Edward Snowden für den russischen Geheimdienst arbeite, sorgte für Kopfschütteln. Außerdem irritierte und empörte er die Parlamentarier mit seiner Einschätzung, das Gremium erschwere die Terrorabwehr.

"Unsäglicher Auftritt"





André Hahn

Fraktionsübergreifend gibt es deswegen nun Forderungen nach personellen Konsequenzen. "Nach diesem unsäglichen Auftritt fordere ich den Bundesinnenminister auf, endlich zu handeln und Herrn Maaßen zu entlassen", sagte Untersuchungsausschuss-Mitglied André Hahn von der Fraktion "Die Linke" dem Bayerischen Rundfunk. Der Unions-Innenexperte Stephan Mayer hält das für – Zitat - "typisches Oppositionsgetöse".

Allerdings melden sich auch Koalitionsvertreter kritisch zu Wort.

"Herr Maaßen sollte in sich gehen und überlegen, ob er in der jetzigen Situation noch der Richtige an der Spitze des Amtes ist."

SPD-Obmann im NSA-Untersuchungsausschuss, Christian Flisek.

Ministerium soll handeln

Die Grünen sehen jetzt vor allem die oberste Aufsichtsbehörde des Bundesamtes für Verfassungsschutz in der Pflicht. "Wir fragen uns seit Monaten, wie lange das Bundesinnenministerium der Erosion des Vertrauens noch zusehen will", so der Grünen-Innenexperte Konstantin von Notz.

Zaghafte Verteidigung aus den Regierungsfractionen



Stephan Mayer

Der Unions-Innenexperte Stephan Mayer hält das für – Zitat - „typisches Oppositionsgetöse“. Für personelle Konsequenzen gebe es keine Veranlassung.

Allerdings gibt es auch Vertreter der Koalition, die genau diese Konsequenzen fordern. Der Passauer SPD-Bundestagsabgeordnete Christian Flisek rief Maaßen dazu auf, in sich zu gehen und zu überlegen, „ob er in der jetzigen Situation noch der Richtige an der Spitze des Amtes ist“.





Christian Flisek

Flisek ist Obmann seiner Fraktion im NSA-Untersuchungsausschuss, er hat Maaßen in der Vergangenheit schon einmal heftig kritisiert – im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit den inzwischen eingestellten Ermittlungen des Generalbundesanwalts gegen die Blogger von Netzpolitik.org.

Maaßen hatte damals Anzeige erstattet wegen des Verdachts des Landesverrats. Kritik kommt auch von den Grünen.

Spekulationen über Verbindungen Snowdens zum russischen Geheimdienst sind nicht neu, auch Maaßen hatte darüber schon in der Öffentlichkeit gesprochen – zuletzt vor wenigen Wochen in einem Doppelinterview mit dem Chef des Bundesnachrichtendienstes, Gerhard Schindler. Wie seit Ende April bekannt ist, versetzt die Bundesregierung ihn zum 1. Juli in den einstweiligen Ruhestand.



Arne Meyer-Fünffinger

Korrespondent BR Recherche, ARD-Hauptstadtstudio Berlin

Versenden

Wem möchten Sie die Seite "Nach umstrittener Snowden-Aussage: Rückhalt für Maaßen bröckelt " empfehlen?

E-Mail-Adresse des Empfängers *

Name des Absenders *

<http://www.br.de/nachrichten/maassen-kritik-nsa-100.html>

Name des Absenders

E-Mail-Adresse des Absenders *

Nachricht (optional)

Hinweis

Die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse dient ausschließlich der Benachrichtigung des Empfängers und wird nicht zu Werbezwecken verwendet oder an Dritte weitergeleitet.

Bildnachweis